Paul ist tot.
Wir haben Paul nie gekannt.Ihn nie gesehen.Nicht erwartet,daß es ihn hätte geben können.
Wir sind auf einer Militärübung.Wir haben uns auf einen rießigen Lagerplatz zurückgezogen.Rings um uns herum liegen rostige Industriedrachen,zusammengestürtze Kräne,neue gelb lackierte Transformatoren und rießige rostige Metallschläuche in denen wir uns zurückgezogen haben.
Hier fanden wir eine Spur von Paul.Den einzigen Hinweis auf seine ehemalige Existenz.Wir fanden Pauls Häferl.
Es lag etwa 5 Schritte von einem Metallschlauch entfernt und war etwasin der weichen Erde versunken.Ich hob es auf.
Es war ein weißes Porzelanhäferl auf dem in alter romantischer Rosenumkränzter Schrift der Name Paul stand.Der Boden fehlte,doch nachdem ich mich umblickte,fand ich auch diesen bald.Er passte haarscharf an das restliche Häferl mit Ausnahme eines etwa 2 mm großen Splitters der,wenn man es in der rechten Hand am Hängel hielt,auf der,der Person abgewandten Seite felhte.
"Scharfschützen",sagte ich ruhig aber bestimmt.
Paul mußte hier gestanden haben,hier wo ich jetzt stehe.Und er muste sein Häferl so gehalten haben,wie ich jetzt seines Halte.Aber wo hatte er hingeschaut ? Eines war klar,Paulwurde von vorne getroffen. Da hieß er blickte in die Richteung wo der Schütze saß.Wo mag er gelegen haben? Im Kran,am Transformator,im Dunkel eines Metall= schlauches oder im Dickicht des nahen Waldes?Was sah Paul bervor er starb? Seinen Mörder,den Sonnenaufgang?Was sah der Scharf= schütze ? Paul,oder nur dessen Häferl,das ein leuchtender weißer Fleck war,der sich bewegte und auf den er anhielt?
So viele Fragen.
Wie leicht hätte es einen vom uns erwischen Können.
Wie leicht Robert,Fritz oder mich.
Ich stehe hier und betrachte Pauls Häferl.
Ich stehe und bin froh das ich nicht Paul war.
Aber warum,mit welchen Recht?
Vielleicht sitzt schon der nächste Scgarfschütze in seinem Versteck.
Oder ist es der selbe ?
Vielleicht ist mein Tod schon beschlossene Sache ,vielleicht die Kugel die mich tötet schon abgefeuert und ich habe den Kanll noch nicht gehört.
Wie leicht könnte jetzt Paul hier stehen und sterben während er ein Häferl betrachtet,das einst mir gehörte.
Wie leicht könnte er das Häferl wegwerfen,weggehen,überleben und zu dem Menschen heimkehren der jetzt auf mich wartet.
Vieleicht würde er das Häferl nehmen,so wie ich und sich hin= setzen und vom Frieden träumen,so wie ich jetzt an den Krieg denke.
Ein Knall reißt uns auf.
Ein Kanll den er nicht mehr hörte.
Ein Knall,der erst an sein Trommelfell schlug als er schon tot war.
Ich lasse das Häferl fallen.

Ich greife mir meinen Helm,rolle mich weg,drücke mich auf den Boden.Scplitter riseln auf mich herab.
Die anderen lachen.Einer hat einen Kiselstein auf den Metall= schlauch geworfen unter dem ich saß.Rostige Spilitter haben sich von der Wand gelöst.
"Der ist auf Draht"sagt Fritz.
"Guate Reaktion"schwärmt der Korporak.
"Wia im Kriag " meint Christian.
Robert hält mir seine Hand entgegen,hilft mir auf und fragt mich: "Alles in Ordnung,Paul ?"